

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	LMU München
Studiengang	Osteuropäische Geschichte
Sprache:	Tschechisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 12.07.2015 bis 31.07.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	International Summer Language School (ISLS)
Kursort im östlichen Europa:	Plzeň (CZ)
Sprachkursniveau:	Fortgeschrittene

Die Westböhmisches Universität Pilsen begrüßte die Teilnehmenden der diesjährigen „International Summer Language School“ (ISLS) schon am Anreisetag überraschend herzlich in der Unterkunft. Am Eingang des vorgesehenen Wohnheims wartete ein studentisches „Reception Team“, das den zahlreichen internationalen Gästen beim Einchecken assistierte und ersten Sprachkontakt auf Tschechisch (und falls nötig auf Englisch) ermöglichte. Unmittelbar nach meiner Ankunft im Wohnheim wurde mir ein Umschlag mit allen wichtigen Dokumenten ausgehändigt, der neben einer sofort gültigen Fahrkarte für die kommenden drei Wochen auch schon „Kupons“ für drei tägliche Mahlzeiten enthielt. Selbst an das erste existenzielle Bedürfnis – ein an der Uni gültiges WLAN-Passwort – wurde dabei gedacht.

Für die Dauer des Sommerkurses pendelte ich hauptsächlich zwischen dem Uni-Campus, wo Frühstück und Mittagessen in der Mensa organisiert wurden, dem Wohnheim und der Innenstadt (für Abendessen und Freizeitaktivitäten). Wichtigste Erkenntnisse meines Anreisetages waren folgende: 1) Im Wohnheim wird ein „Deposit“ von 500 CZK in bar verlangt, 2) Es gibt Kupons für die Mahlzeiten, die für diverse Restaurants in der Nähe des Wohnheims verwendet werden können, 3) Alle Teilnehmer des Sommerkurses sind im selben Wohnheim untergebracht.

Die Unterkunft im Wohnheim erfolgte in Doppelzimmern, wobei sich je zwei dieser Zimmer Dusche und WC teilten. Für bereits Tschechienerprobte entsprach die Ausstattung des Wohnheims Máchová den üblichen tschechischen Standards. Nur eine Busstation entfernt lag der Campus der Westböhmisches Universität. Dort fanden nicht nur die Kurse der Tschechisch-Sommerschule, sondern gleichzeitig auch weitere Sprachsommerschulen für tschechische Studierende statt. Leider wurden die Gruppen zeitlich so koordiniert, dass es bei den Mahlzeiten und zu Unterrichtsbeginn nicht zu dem erwarteten großen internationalen Austausch kam. Vermutlich war dies von der Organisation auch nicht gewollt. Den Weg zwischen Wohnheim und Campus habe ich übrigens

schon nach dem zweiten Tag böhmischer Küche nur noch zu Fuß zurückgelegt. Die Strecke ist in ca. 15 Minuten zu bewältigen.

Am ersten Tag der Sommerschule wurden Placement-Tests absolviert, wonach anschließend die Gruppen für fünf Kursstufen zusammengestellt wurden. Leider konnte wegen mangelnden Bedarfs/Interesses der vierte von fünf Kursen nicht angeboten werden. Im Verlauf der ersten Woche kam es daher zu zahlreichen Kurswechslern und letztlich leider zu einer Herabsetzung des Niveaus im fünften (dem höchsten, meinem) Kurs. Im fünften Kurs saßen demnach einige unterforderte mit einigen überforderten Studierenden zusammen.

Insgesamt darf aber nicht vergessen werden, dass die Zahl der Teilnehmenden der Tschechisch-Sommerschule sehr überschaubar war. Jedem Kurs wurden zwei Lehrende zugeteilt, die abwechselnd den Vormittags- und Nachmittagsunterricht gestalteten. Die Ausstattung der Westböhmischen Universität sowie die Lehrmethoden waren meines Erachtens angemessen. Lediglich die schlechte Akustik machte uns im Unterricht gelegentlich zu schaffen.

Die Betreuung während der Sommerschule war fast schon übertrieben; das „Reception Team“ organisierte alles und jeden bis zum letzten Tag. Das Rahmenprogramm der Sommerschule war vielfältig, wenn auch für Tschechierprobte nicht unbedingt neu. Anstatt sich an eine Gruppe mit (leider unerträglich schlechten) Guides eines lokalen Reisebüros zu ketten, unternahmen viele bald lieber individuelle Ausflüge. Positiv möchte ich festhalten, dass die Ausflüge nach Tachov und Prachatice nicht zum westböhmischen Standardprogramm gehören und dass im Programm auch sportliche und musikalische Aktivitäten vorgesehen waren.

Natürlich zeigte sich die Stadt Pilsen als Kulturhauptstadt Europas 2015 auch von ihrer besten Seite: Straßenkunst, Open-Air-Theater, Ausstellungen usw. waren an der Tagesordnung. Persönliche Highlights waren für mich der überraschende Besuch des Tschechischen Fernsehens und des Pilsener Radios in unserem Kurs. Die „Vorzeigeschüler“ durften ihre Sprachkenntnisse dabei in Live-Interviews testen.

Insgesamt hat mir der Sommerkurs die Gelegenheit gegeben, mich drei Wochen lang auf die tschechische Sprache zu konzentrieren und verschüttete Sprachkenntnisse zu reaktivieren. Zwar fehlte mir im Unterricht oft der „Drill“. Allerdings konnten dafür viele meiner individuellen Fragen und Bedürfnisse geklärt werden. Die Auffrischung meiner Sprachkenntnisse in dieser Sommerschule hat mir einen deutlichen Anschub für meine Arbeit mit tschechischen Quellen gegeben. Da ich im Rahmen meiner Dissertation immer wieder auf das Tschechische angewiesen sein werde, bedeutet das BAYHOST-Stipendium, das ich dieses Jahr erhalten habe, eine sehr wertvolle Hilfe, für die ich sehr dankbar bin.